

(12)

Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 332/2002

(22) Anmeldetag: 2002-03-04

(43) Veröffentlicht am: 2008-05-15

(51) Int. Cl.⁸: E04B 1/80 (2006.01)
E04F 13/08 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
AT 399186B GB 2153404A
WO 84/02733A1

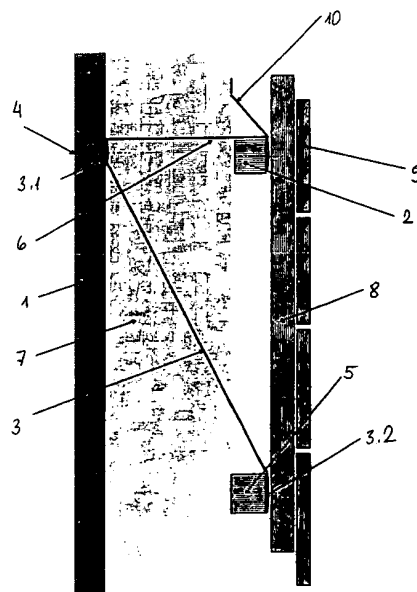
(73) Patentanmelder:
EGGERT HEINZ
A-5020 SALZBURG (AT)

(72) Erfinder:
EGGERT HEINZ
SALZBURG (AT)

(54) GEBÄUDEWANDVERKLEIDUNG

(57) Beschrieben ist eine wärmebrückenarme Gebäude-
wandverkleidung mit Dämmstoff (7), Ankern, Lat-
tung, wahlweise Konterlattung sowie Verkleidung.
Die Anker (3, 6) stützen dabei eine verbindende,
eine Verkleidung (9) tragende Lattung (2) ab, wobei
die Verkleidung (9) auch über eine Konterlattung (8)
mit der Lattung (2) verbunden sein kann.

Fig 2



Die Erfindung bezieht sich auf wärmedämmende Gebäudewandverkleidungen und deren wärmebrückenarmes Befestigen, um insbesondere Raumheizenergie zu sparen.

Es sind Gebäudewandverkleidungen in Form von auf Latten befestigten Brettschalungen bekannt, wobei die Latten auch eine Dämmschicht befestigen. Ebenso bekannt sind plattenförmige Verkleidungen, welche in einem vorgegebenen Abstand mittels an der Gebäudewand befestigten Halteleisten fixiert sind und diese zugleich eine Dämmschicht befestigen.

Ein wesentlicher Nachteil derartiger Systeme besteht darin, dass innerhalb der Dämmschicht angeordnete Leisten oder Latten den Wärmedämmstoff unterbrechen und Fugenbildung verursachen. Beides bewirkt Wärmebrücken.

Andererseits sind für putztragende Gebäudewandverkleidungen wärmebrückenarme Befestigungsmethoden bekannt, die aus relativ dünnen, vorzugsweise jeweils aus einem, unter einem Winkel von kleiner 45° zur Lotrechten, schräg nach unten gerichteten Hängeankerteil sowie aus einem flacher oder horizontal verlaufenden Windankerteil bestehen.

Ziel der Erfindung ist eine Befestigungstechnik für Brettschalungen oder plattenförmige Verkleidungen, mit welcher solche Wärmebrücken vermeidbar sind.

Dies wird in der Weise erreicht, dass die Anker eine verbindende, eine Verkleidung tragende Lattung aufweisen oder die Lattung durch Leisten verbunden ist.

Daraus resultiert an Vorteilen, dass die in einer oder mehreren Ebenen und/oder Richtungen verlaufenden Leisten durch die Verbindung der Anker - welche die Dämmschicht in deren Stoßfugen mit einem unter einem Winkel vorzugsweise von kleiner 45° zur Lotrechten nach unten gerichteten Hängeankerteil durchdringen - mit geringen Querschnitten bis biegeflexibel ausgebildet sein können. Die Leisten können wärmebrücken-vermeidend außerhalb der Dämmschicht liegen und die die Dämmschicht durchdringenden Anker, weil nur zugbelastet und deshalb von geringem Querschnitt, nur vernachlässigbar Wärmebrücken verursachen. Gleichzeitig wird so auch ein Entkoppelungseffekt zwischen Leisten und Gebäudewand sowohl in Bezug auf Schall als auch Brand-Übertragung erzielt. Auch werden sehr hohe Stärken der Dämmschicht montagemäßig als auch statisch einwandfrei beherrschbar, weil sich nur die Länge des Ankers verändert, nicht aber dessen Zugbelastung. Vorteilhafterweise sind Leisten und Anker mit ebenfalls nur zugbelasteten und daher konstruktiv-verwandten Windankern, gut kombinierbar. Trotzdem die Anker biegeflexibel sind, bildet der erfindungsgemäße Aufbau aus Leisten, Verkleidung und Ankern mit der Gebäudewand eine statisch starre und sehr stabile Einheit.

Ausführungsbeispiele:

Fig. 1 zeigt schematisch den Schnitt durch eine erfindungsgemäß aufgebaute Gebäudewandverkleidung. Vor der Gebäudewand 1 ist eine Dämmschicht 7 angeordnet. Die Lattung 2 liegt an der Dämmschicht 7 an, weil z.B. jede Leiste mittels eines Ankers 3 aus Draht, Seil, Fasersträngen etc. hängend an der Gebäudewand durch ein Verbindungselement 4 (Montageschiene, Dübel, usw.) befestigt ist. Dazu weist der Anker an seinem der Gebäudewand zugekehrten Ende eine entsprechende Ausformung 3.1 (Öse, Haken, Verdrillung, Verknotung, Verdickung, Gewinde u.s.w.) auf. Das andere Ende des Ankers weist mit einer Ausformung 3.2 ebenfalls ein Verbindungselement zur Befestigung mit der die hier nicht dargestellte Verkleidung tragenden Leiste 2 auf. 5 schematisiert ein Befestigungsmittel. Durch Aufbringen der Verkleidung, Verschalung oder einer Konterlattung wird die Anordnung aus Leisten 2 und biegeflexiblen Ankern (3) statisch starr.

6 bezeichnet ergänzende Windanker, welche zwischen den vorhandenen Befestigungen 4 und 5 in einfacher Weise angeordnet sind.

Figur 2 stellt ebenfalls schematisch Leisten (Profile, usw.) 2 mit Konterlattung 8 und Verkleidung (Schalung, usw.) 9 dar, wobei die Leisten 2 hängend an einem Anker 3 bzw. der Gebäudewand 1 befestigt sind und zwar mittels Ösen 3.2 und 3.1 bzw. Verbindungselementen 4, 5. Der als Fortsatz des Ankers bestehende Windanker 6 hakt in den nicht dargestellten, darüberliegenden Anker kraftschlüssig ein. Der Windanker hat seinerseits einen Fortsatz 10, welcher vor der Montage der Leisten 2 den Dämmstoff an die Gebäudewand drückt.

Figur 3 stellt ebenfalls in einem Vertikalschnitt eine andere Ausführungsart dar. Hier sind die Anker 3 und die Windanker 6 gemäß Fig. 1 bzw. 2 durch ein Gewebe 3, 6 ersetzt, welches zwischen den Verbindungsleisten 11 und 12 eingespannt ist. Die innere Verbindungsleiste 11 ist punktuell mit der Gebäudewand 1 verbunden oder in einer Nut in der Gebäudewand eingesetzt. Die äußere Verbindungsleiste 12 dient direkt oder indirekt, ohne oder mit Konterlattung 8 der Befestigung der Verkleidung.

Patentansprüche:

1. Gebäudewandverkleidung mit einer Dämmschicht und mit an der Gebäudewand, oder an mit dieser verbundenen Leisten befestigten Ankern, welche jeweils zumindest einen schräg nach unten gerichteten Hängeankerteil und einen horizontalen Windankerteil aufweisen, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Anker (3, 6) eine verbindende, eine Verkleidung (9) tragende Lattung (2) abstützen, wobei die Verkleidung (9) über eine Konterlattung (8) mit der Lattung (2) verbunden sein kann.
2. Gebäudewandverkleidung nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Windanker (6) wie an sich bekannt, mit der Lattung (2) verbundene Fortsätze (10) zum Halten der Dämmschicht (7) aufweisen.

Hiezu 3 Blatt Zeichnungen



Fig. 1

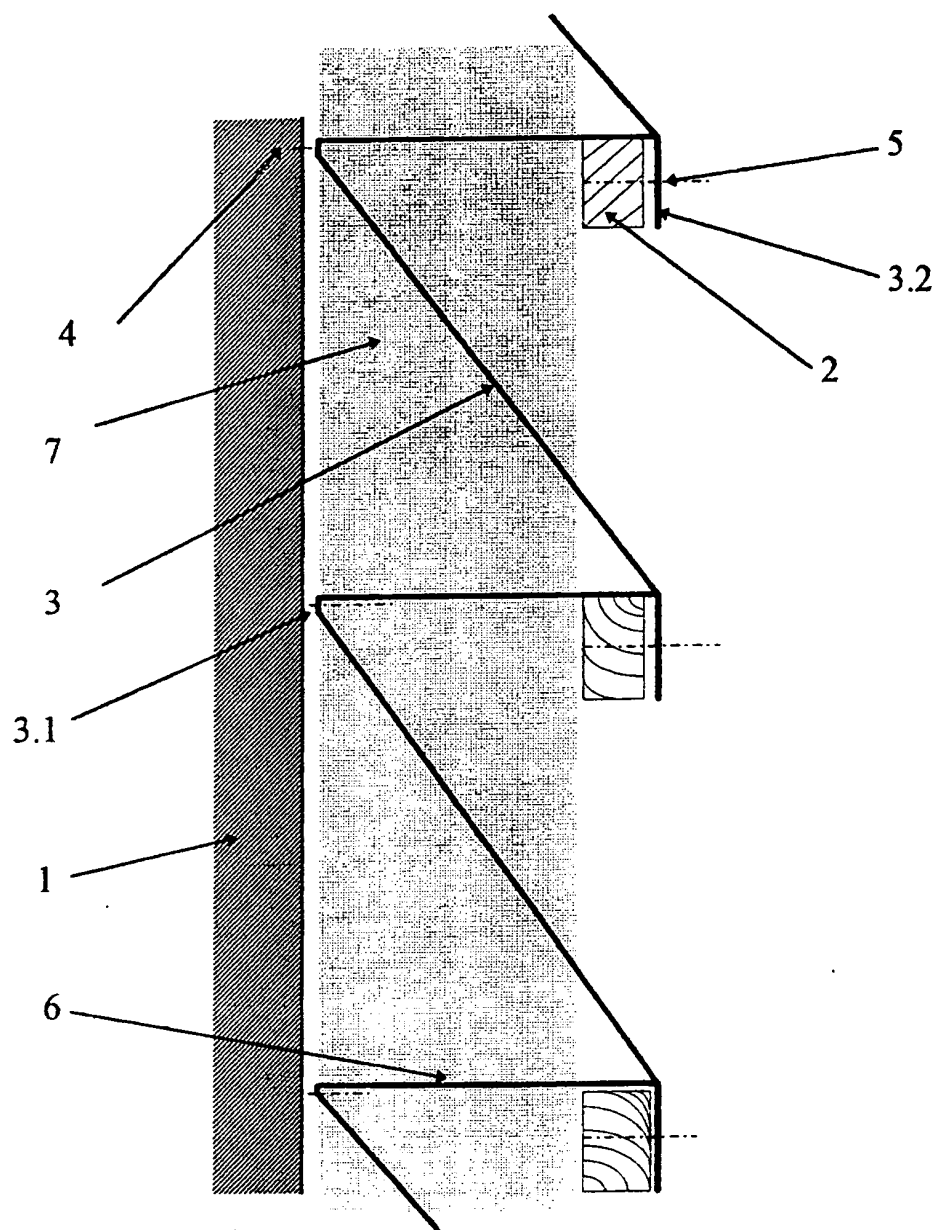




Fig. 2

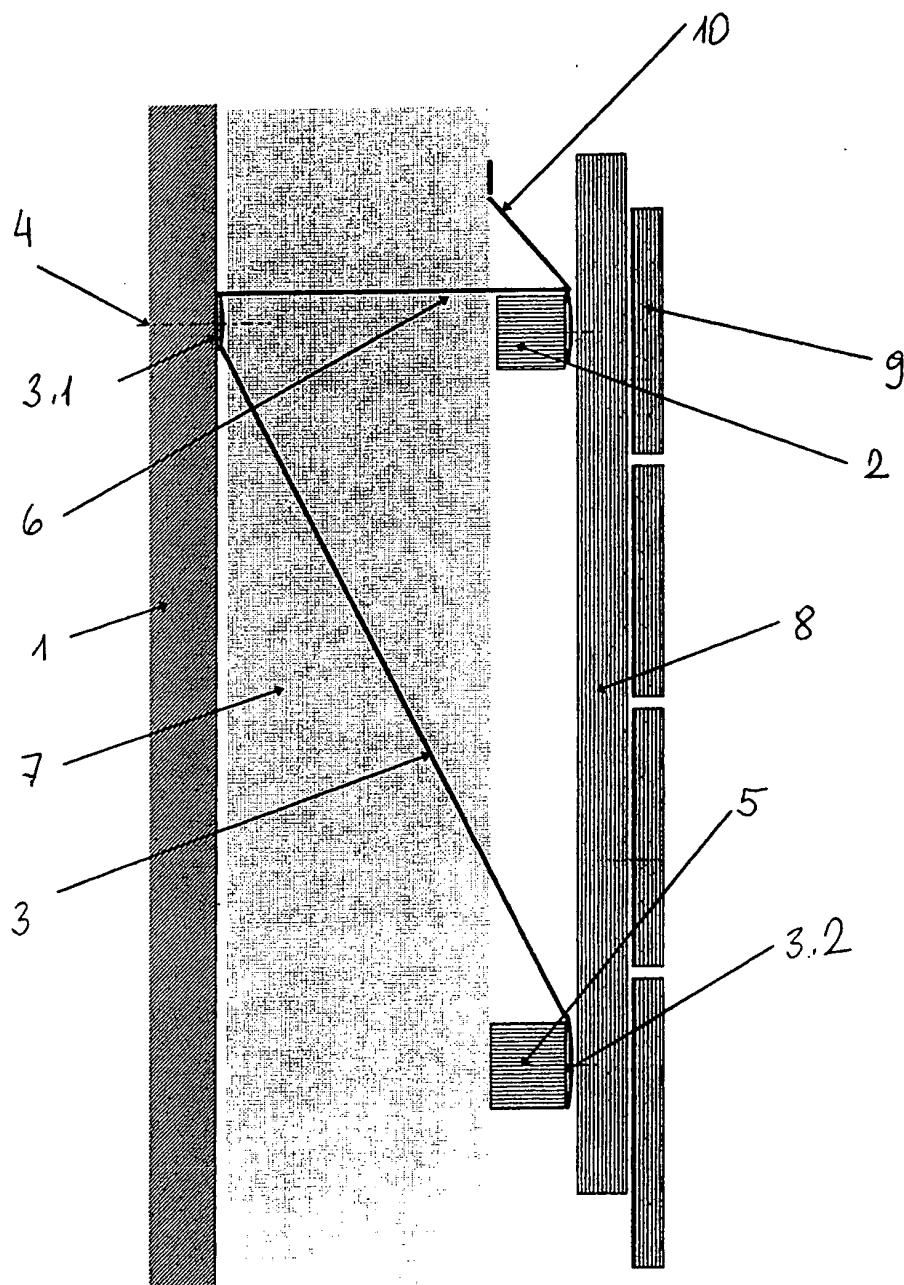




Fig. 3

